

könnte, ihre Maßregeln getroffen. Vor einigen Tagen hatte sich das Gerücht verbreitet, die Arbeiter beabsichtigten, das Pulvermagazin in dem einige Stunden von hier entfernten Grünwald in die Luft zu sprengen. Trotz der Abgeschmacktheit dieses Gerüchts ist die militärische Besatzung jenes Orts durch zahlreiche Mannschaft verstärkt worden.

Mainz, 25. Febr. Das demokratische Bankett in der hiesigen Fruchthalle, das gestern Abend nach 6 Uhr begann und bis 11 Uhr dauerte, ist ohne alle äußere Störung abgelaufen. Dasselbe zählte ohne die männlichen und weiblichen Zuschauer auf den Gallerien mehr als 2000 Theilnehmer, worunter die hervorragendsten Mitglieder der Linken aus der Paulskirche. Von Seiten der Festungsbehörde waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. F. S.

* **Wien,** 21. Febr. In der letzten Reichstags-Sitzung interpellirte der Abgeordnete Schussek das Ministerium in folgender Weise: Ein zur Geheimhaltung empfohlenes Kriegsschreiben des Ministeriums fordere die Kreisämter auf, der Verbreitung der gedruckten Grundrechte des deutschen Volkes entgegen zu wirken, derselben Grundrechte, die von österreichischen Deputirten mitberathen, von einem österreichischen Prinzen als Reichsverweser sanctionirt worden seien. Während man den Deutsch-Österreichern gestattet, die französische Constitution, obgleich eine republikanische, zu lesen, verwehre man ihnen ein Gleiches hinsichtlich der deutschen; während Hans Jörgel auf dem Index der erlaubten Schriften stehe, figurirten die deutschen Grundrechte auf jenem der verbotenen. Er frage das Ministerium, ob es jene Weisung wirklich erlassen habe und in diesem Falle, ob es nicht geneigte, dieselbe zurückzunehmen, als Eingriff in die Pressfreiheit, als Verhöhnung Deutschlands, als Verletzung der Rechte der Österreicher. (Langer, rauschender Beifall folgte dieser Interpellation.)

Wien, 22. Febr. Das Ministerium ist endlich in der Frage über die Reorganisation Ungarns zu einem Entschlusse gekommen. Ich theile Ihnen die wesentlichsten Punkte mit. Kroatien und Slavonien, die serbische Wojwodschast und Siebenbürgen sollen von Ungarn gänzlich losgetrennt und also selbstständige Provinzen mit Oesterreich vereinigt werden. Das übrige sogenannte engere Ungarn soll trotz seiner verschiedenen großentheils sogar geographisch von einander gesonderten Nationalitäten ein ungetrenntes zusammenhängendes Ganzes bilden, mit selbstständiger Verwaltung und Gesetzgebung, und der Zusammenhang mit dem Gesamtstaate nur durch die Einheit des Militärwesens, der Finanzen und der Zölle erhalten werden. Zur Reorganisation des engern Ungarn in diesem Sinne will das Ministerium Vertrauensmänner der verschiedenen Nationalitäten zusammenberufen.

Wien, 23. Febr. Vor einigen Tagen reiste der Minister-Präsident Schwarzenberg mit dem französischen Gesandten nach Olmütz, wo ein engeres Conseil stattfand. Man will wissen, daß es sowohl die italienische als die deutsche Frage war, über die man sich mit dem französischen Kabinette ins Einvernehmen zu setzen suchte. Auf der andern Seite hingegen versichert man, daß sowohl der Einmarsch der Russen in Siebenbürgen als eine gewisse, bis jetzt noch nebelhafte Tripelallianz zwischen Rußland, Oesterreich und Neapel, die mit Umgehung Englands und Frankreichs abgeschlossen wurde, die Gesandten dieser beiden Mächte zu lebhaften Erplikationen gegen das hiesige Cabinet veranlaßt hätten. — Ich erfahre, daß Jellachich sich nicht mehr in Ungarn, sondern seit einigen Tagen bereits in Agram befindet. Eine Nachricht, die in Bezug auf die neuesten Vorgänge in Kroatien von Wichtigkeit ist. Ich fürchte, wir werden bald von neuen Entwicklungen unter den Südslaven hören. D. Ref.

Constanx, 24. Februar. Heute wurde der frühere Redacteur der „Seeblätter“ J. M. Letour, von dem Hofgericht des Seekreises wegen versuchten Hochverraths, verurtheilt durch Verbreitung der Druckschrift: „Die Volksverarmung in Deutschland und deren Abhülfe,“ in welcher offene Aufforderung zum Hochverrath enthalten sind, zu einer in der Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Karlsr. Z.

Italien.

Rom, 16. Februar. Der Bischof von Civitavecchia, welcher zum republikanischen Te Deum seine Zustimmung zu geben versagte, sollte zum Fenster hinausgestürzt werden. Er übergab sich ruhig an die rohe Gewalt und stellte seinen Verfolgern anheim mit ihm zu machen was sie wollten, seine Zustimmung könne, dürfe und werde er nicht geben. — Verschiedene Klöster sind bereits gebrandschatzt worden. Von dem Anstinnen ihre Klosterräume zu Kasernen herzugeben, haben sie sich dadurch frei erhalten müssen, daß sie Bettücher für die Soldaten und namhafte Summen baaren Geldes hergaben. Gleichzeitig mit der Nachricht von der Abreise des Papstes verbreitet sich das Gerücht, daß heute sowohl im Norden wie an der neapolitanischen Grenze die Feindseligkeiten beginnen würden. Ein sehr gewichtiger Beifall bezeichnet den in der Dämpfung revolutionärer Bewegungen wohl erfahrenen Cardinal Bernetti als den Repräsentanten des Papstes, den wir denn allernächst zu erwarten haben würden. A. Z.

— Als römisches Wappen ist der Adler mit ausgebreiteten Flügeln, umgeben von einem Lorbeerfranze, in den Krallen die Konularfasces, vorgeschlagen; die Münze soll auf der Hauptseite dieses Wappens, auf der Rehrseite das behelmte Bild der Roma zeigen. — Der Director der französischen Akademie hat dem größten Theile seiner hiesigen Landsleute einen großen Anstoß dadurch gegeben, daß er am Sonntage das Akademie-Gebäude illuminirte, eine höchst unpolitische Handlung, um so mehr, da die Akademie die französische Fahne trägt. Diese Voreiligkeit, bevor noch die neue Republik von seiner Regierung anerkannt ist, dieselbe dennoch zu feiern, wird von der hiesigen Presse natürlich in ihrem Sinne ausgebeutet, obwohl bekannt ist, daß der genannte Herr, früher Freund und Günstling Louis Philipps, nur aus Furcht so verfuhr.

— Ueber den anarchischen Zustand der römischen Presse möge hier ein Proßchen Platz finden. Der „Tribuno,“ Organ der Communisten, bringt am 15. Januar unter Andern folgendes: „Revolution, Revolution! Ein unversöhnlicher Krieg muß entweder die göttlichen Rechte vernichten, oder die des Volkes. Wir wollen also den Krieg! Krieg gegen die Monarchie, Krieg gegen die Aristokratie, Krieg gegen das Kapital! Ja, wir wollen einen radikalen Krieg, d. h. die Revolution.“ — Nach einem Briefe aus Sinagaglia, den das „Univers“ mittheilt, ist die Lage der Provinzen noch trauriger, als die der Hauptstadt. Von der einen Seite steigt die Noth von Tag zu Tag, von der andern wird die Verfolgung geheiligter Personen jeden Augenblick rückhaltloser. Ein Priester darf kaum mehr über die Straßen. Doch nur ein kleiner Theil ist bis zu dieser Gottlosigkeit herabgesunken, die Mehrheit der Bevölkerung verachtet sie, und dennoch wagen sie es nicht, sich ihnen zu widersetzen.

— Nach der „N. Züricher Ztg.“ hat der Stadt-Präsident, von **Ferrara** unterm 18. dem Präsidenten von Bologna berichtet, daß die Oesterreicher an mehreren Punkten über den Po seien und daß der österreichische General von der Stadt Ferrara verlange: 1) Abtretung der Thore der Stadt; 2) Auslieferung der Mörder der drei am 7. getödteten österreichischen Soldaten; 3) Wegräumung der Baricaden; 4) Erhaltung der Truppen auf unbestimmte Zeit; 5) Uebergabe des Militär-Hospitals; 6) Zahlung von 200,000 Scudi; 7) Herstellung des päpstlichen Wappens; 8) acht Geißeln. Diese Forderungen werden gestützt auf die Ermordung von drei österreichischen Soldaten und Proclamirung der Republik. Der Präsident von Ferrara hatte noch keine Antwort erhalten. Die Besetzung von Ferrara hatte indessen schon Satt gefunden.

Florenz, 16. Februar. Die Alba vom 16ten berichtet, daß die Klubs von Livorno,rezzo, Prato, Florenz und andern Orten Adressen und Deputationen an die Regierung gesandt haben, Toscana möge sogleich mit Rom vereinigt werden. Mazzini war in Florenz angekommen. Der toskanische Moniteur vom 15. enthält außer mehreren Personalveränderungen noch drei wichtige Regierungsdekrete: 1) In jede Provinz Toscana's wird ein Spezialkommissair geschickt, der sich mit den Pfarrern, den Gonfalioneren, den Regierungs-Autoritäten und den populären Klubs in Verbindung setzt, und alles thut um die edlen Gefühle der Nation zu wecken, die Nationalgarde zu equipiren und zu mobilisiren u. s. w. 2) Toscana schickt 37 Deputirte nach Rom zu der italienischen Constituante, gewählt werden die 37 am 5. März gleichzeitig mit denen für die toskanische gesetzgebende Versammlung und in derselben Art wie diese; wählbar zur Nationalconstituante ist jeder italienische Bürger. 3) Die Familien- oder Personensteuer ist vom 1. Januar d. J. an abgeschafft. Einige andere Verordnungen sollen Unruhen und Tumulte bei Gelegenheit der halbjährigen Miethzinszahlung verhüten. Zannetti ist Generalkommandant der florentiner Nationalgarde.

Frankreich.

Paris, 26. Febr. Man beschäftigt sich heute mit der in der „Patrie“ als offiziell bezeichneten Nachricht, daß die Österreicher in Ferrara eingerückt seien und sich gegen Rom in Marsch gesetzt hätten; eben so erwartet man eine allgemeine Erhebung zu Gunsten des Papstes in den Legationen. Die zwei Abgeordneten der römischen Republik sind noch nicht durch das französische Gouvernement empfangen worden und aus guter Quelle verlautet, daß hierzu auch wohl später wenig Aussicht vorhanden ist. Dem Direktor der französischen Schule zu Rom soll die Weisung zugegangen sein, den Schülern streng einzuschärfen, sich jeder Theilnahme an den dortigen Ereignissen zu enthalten. — Zu Toscana soll der General Langier mit den treu gebliebenen Truppen zu Gunsten des Großherzogs das Banner erhoben haben; über den Aufenthalt des Letzteren lauten die Nachrichten sehr abweichend, sowie es überhaupt schwer ist augenblicklich in den italienischen Angelegenheiten zur Klarheit zu gelangen und ein getreues Bild der dortigen Zustände zu liefern.

Paris, 25. Februar. Die National-Versammlung hat durch den Ausschluß aller besoldeten Beamten (mit Ausnahme sehr weniger Kategorien) von der Wahlfähigkeit für die künftige gesetzgebende Versammlung, diese des größten Theiles der Sachmänner beraubt. Viele der wichtigsten Fragen werden künftig von einer Mehrheit entschieden